



2025
Bayerischer
Buchpreis

Börsenverein des
Deutschen Buchhandels
Landesverband Bayern
Servicegesellschaft mbH

Geschäftsstelle
Bayerischer Buchpreis
Salvatorplatz 1 / Literaturhaus
80333 München

Tel. 089 29 19 42 0
Fax 089 29 19 42 49
info@bayerischer-buchpreis.de
www.bayerischer-buchpreis.de

Pressemappe

Bayerischer Buchpreis 2025



Inhaltsverzeichnis

- 1) Pressemitteilung zu den Nominierten
- 2) Informationen zu den Nominierten

Pressemitteilung

3. September 2025

Sechs Autorinnen im Finale um den Bayerischen Buchpreis 2025

Der Bayerische Buchpreis 2025 steht ganz im Zeichen der Autorinnen: Nominiert sind in der Kategorie Belletristik die Romane „Die Holländerinnen“ von Dorothee Elmiger (Hanser), „Muttermale“ von Dagmar Leupold (Jung und Jung) und „Einen Vulkan besteigen“ von Annette Peht (Piper). Für die Kategorie Sachbuch wurden die Bücher „Verzweigungen“ von Heike Geißler (Suhrkamp), „Sisyphos im Maschinenraum“ von Martina Heßler (C.H. Beck) sowie „Alte Frauen“ von Verena Lueken (Ullstein) ausgewählt.



Am 28. Oktober 2025 fällt die Entscheidung: In der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz diskutiert die Jury des Bayerischen Buchpreises vor Publikum und in Anwesenheit der Nominierten über diese sechs Titel. Innerhalb von 60 Minuten küren Andreas Platthaus (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Cornelius Pollmer (DIE ZEIT) und Marie Schoeß (Bayerischer Rundfunk) live auf der Bühne die besten Bücher des Jahres in den Kategorien Belletristik und Sachbuch. Die Gewinnerinnen erhalten jeweils 10.000 Euro sowie eine Preisfigur aus Nymphenburger Porzellan.

Verliehen wird an dem Abend auch der Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. In diesem Jahr geht er an den Entertainer, Schlagersänger, Schauspieler, Moderator, Kabarettist und Autor Hape Kerkeling.

Ausgezeichnet wird zudem ein Buch mit dem Bayern 2-Publikumspreis. Leserinnen und Leser wählen ihren Favoriten unter fünf Bestsellern bayerischer Buchhandlungen aus. Das Ergebnis wird während der Preisverleihung bekanntgegeben.

Durch den Abend führt Judith Heitkamp. Die Veranstaltung wird ab 20 Uhr live im Radio auf Bayern 2 übertragen.

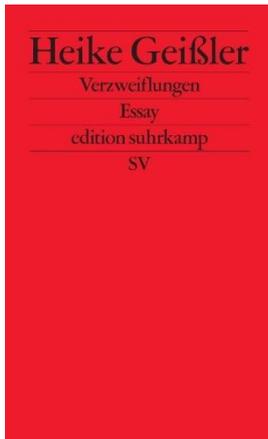
2024 zeichnete die Jury Clemens Meyer für seinen Roman „Die Projektoren“ in der Kategorie Belletristik und Steffen Mau für „Ungleich vereint“ im Sachbuch aus.

Veranstaltet wird die Preisverleihung vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern mit Förderung durch die Bayerische Staatskanzlei.

Medienpartner des Preises ist Bayern 2, unterstützt wird er von der ZEIT Verlagsgruppe, der Bayerischen Sparkassenstiftung sowie dem Verein zur Leseförderung.

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Heike Geißler
Verzweiflungen
Suhrkamp



Ein Mädchen steht vor der Schwimmlehrerin und bittet, in die Fortgeschrittenengruppe zu dürfen. Dabei kann sie nur am Beckenrand ohne Leine gut schwimmen. Die Lehrerin ist gnadenlos, das Mädchen verzweifelt. Dreißig Jahre später ist Heike Geißler noch immer verzweifelt – aber entschlossen, sich diesem Gefühl zu stellen: Wo ist der Fehler – in Geschlechterrollen, Heroismus, Militarisierung? Wo sitzt die Menschenfeindlichkeit noch überall? Im Sprechen, im politischen Handeln. In den Landesparlamenten, nicht nur in Ostdeutschland. Sie wehrt sich gegen Rechtsextremismus, feindselige Strukturen und unaushaltbare Verhältnisse. Und übt einen neuen Ansatz. Um daraus Trost und Mut zu schöpfen.

Heike Geißler, 1977 in Riesa geboren, ist Autorin, Übersetzerin, Mitherausgeberin der Heftreihe »Lücken kann man lesen« und Mitbegründerin des Interventionsformats Sabotique. Mit der Schauspielerin Charlotte Puder arbeitet sie als Kollektiv George Bele.

Heike Geißler wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u. a. mit dem Klopstock-Preis 2025. Zuletzt erschienen von ihr die Romane »Saisonarbeit« (2014) und »Die Woche« (2022) sowie die Essays Liegen (2022), »Verzweiflungen« (2025) und »Arbeiten« (2025). Sie lebt heute in Leipzig.



© Heike Steinweg

»Beim Blick in die Tagespresse wie auf das eigene Leben drängen sie sich geradezu auf, die möglichen Ursachen und Anlässe, zu verzweifeln. Heike Geißler kuratiert in »Verzweiflungen« eine Auswahl vom Leben in der DDR bis zu Feindseligkeiten der Gegenwart. Und sie schafft Verblffendes: Diese literarische Notwehr ist so kraftvoll und vielfältig, dass wenigstens eines sicher ist – wenn man schon nah am Verzweifeln ist, dann bitte in Begleitung Heike Geißlers.«

Jury Bayerischer Buchpreis 2025

Pressekontakt Verlag:
Leonie Hohmann, Suhrkamp
hohmann@suhrkamp.de

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Martina Heßler

Sisyphos im Maschinenraum

C.H.Beck



Das menschliche Verhältnis zur Technik ist von einer bedenklichen Schiefelage geprägt: Menschen erscheinen als Mängelwesen, die unnötige Fehler machen und Dummheiten begehen, während ihre Maschinen und Technologien als Überwinder ihrer Schwächen gefeiert werden. Martina Heßler erzählt die beeindruckende Geschichte dieses wirkmächtigen Gedankens, in dem sich die menschliche Fehlbarkeit hartnäckig mit technologischer Perfektion verbindet: von Automaten in frühen Fabriken über Sicherheitsgurte, Lügendetektoren und nette Roboter bis zu Computern als Präsidentschaftskandidaten und zur Cyborg-Reparatur.

Martina Heßler ist Historikerin und seit 2019 Professorin für Technikgeschichte an der TU Darmstadt. Sie arbeitet zur Kulturgeschichte der Technik, zur Ding- und Designgeschichte, zu Wachstums- und Schrumpfungsperspektiven in Industrie- und Autostädten im 20. Jahrhundert sowie zur Geschichte und Gegenwart des Mensch-Maschinen-Verhältnisses.



© privat

»Achtzig Jahre währt jetzt die Ära menschlicher Überforderung vor der Technik: Seit der Atombombe kann man sich keine Fehler mehr erlauben, doch Menschen sind fehlbar – »Mängelwesen«, wie es Arnold Gehlen nannte. Martina Heßler verfolgt in ihrer faszinierenden Kulturgeschichtsschreibung die Genese unseres labilen Selbstverständnisses im Kontrast zu einer immer vielversprechender erscheinenden Technik, die aber in ihrer Ausprägung als KI nun selbst enttäuschend fehleranfällig wird.«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:

Konstanze Lueg, C.H.Beck

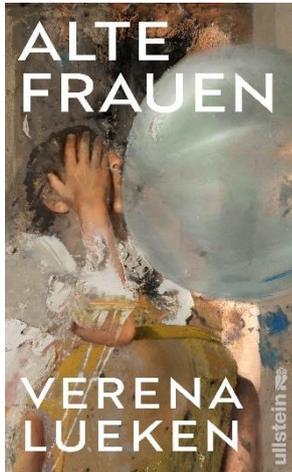
konstanze.lueg@beck.de

Nominiert in der Kategorie Sachbuch

Verena Lueken

Alte Frauen

Ullstein



Je älter die Frauen sind, desto mehr verschwinden sie aus der Öffentlichkeit. Dass Alter kein Ende ist, sondern ein Neubeginn, zeigen Frauen wie Vivian Gornick, Jane Campbell, Carmen Herrera, Lucinda Childs oder Ulrike Edschmid. Manche haben sich neu erfunden, andere haben immer weitergemacht und schaffen im hohen Alter dann den internationalen Durchbruch als Künstlerinnen und Schriftstellerinnen. Sie sind mutig, fordern nichts ein, aber nehmen sich, was sie brauchen. Höchste Zeit, sie kennenzulernen. Verena Lueken zeichnet ihre inspirierenden Lebensentwürfe nach, in all ihrer Leidenschaft und Vitalität. Ein Buch über Freiheit im Alter jenseits gesellschaftlicher Klischees.

Verena Lueken prägte über viele Jahre das Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* als Autorin und Kritikerin mit Beiträgen zu Film, Literatur, feministischen und amerikanischen Themen. Für ihre journalistische Arbeit wurde sie mit dem Internationalen Publizistikpreis sowie dem Michael-Althen-Preis für Kritik ausgezeichnet. Ihre »Gebrauchsanweisung für New York« avancierte zum Long- und Bestseller. Ihre Romane »Alles zählt« und »Anderswo« wurden von der Presse begeistert gefeiert. Verena Lueken lebt in Frankfurt am Main und Berlin.



© Gene Glover

»Alte Frauen« ist kein Buch über das Alter, auch keines über das Altwerden. Verena Lueken versammelt hier Begegnungen mit Künstlerinnen, an deren Einzigartigkeit die Autorin keinen Zweifel lässt. Eines aber ist ihnen gemein: Sie alle sprengen die eindimensionalen Rollen, die die Gesellschaft für alte Frauen vorsieht. Was wäre eine neue Selbstverständlichkeit im Ansehen alter Frauen, fragt Lueken entsprechend – und ihre Suche nach einer Antwort ist ein großer Genuss.«

Jury Bayerischer Buchpreis

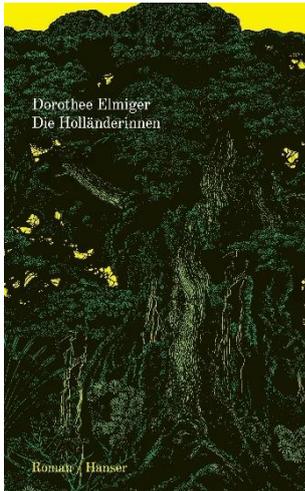
Pressekontakt Verlag:

Wendy Kerstan, Ullstein

Wendy.Kerstan@ullstein.de

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Dorothee Elmiger
Die Holländerinnen
Hanser



Mit blinkenden Warnlichtern fährt die Erzählerin, eine namenlose Schriftstellerin, an den Straßenrand, als ein unerwarteter Anruf sie erreicht. Am Apparat ist ein gefeierter Theatermacher, der sie für sein neuestes Vorhaben zu gewinnen versucht – ein in den Tropen angesiedeltes Stück, die Rekonstruktion eines Falls. Wenige Wochen später bricht sie auf, um sich der Theatergruppe auf ihrem Gang ins tiefe Innere des Urwalds anzuschließen. Dorothee Elmiger erzählt eine beunruhigende Geschichte von Menschen und Monstren, von Furcht und Gewalt, von der Verlorenheit im Universum und vom Versagen der Erzählungen.

Dorothee Elmiger, geboren 1985 in der Schweiz, lebt als freie Autorin und Übersetzerin in New York. Ihre Bücher »Einladung an die Waghalsigen« (2010), »Schlafgänger« (2014) und »Aus der Zuckerfabrik« (2020) wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt, für die Bühne adaptiert und vielfach ausgezeichnet.



© Georg Gatsas

»Ihr Schaffen befindet sich in einem Prozess der Auflösung, berichtet eine Schriftstellerin in Dorothee Elmigers »Die Holländerinnen«. Und dann erzählt sie doch, von einer »tropischen Passion« in unwegsamem Gebiet. Immer tiefer geht es in den Dschungel, nicht nur die Nächte erweisen sich als bedrohlich und besonders undurchsichtig. Es verzweigen sich auch Anspielungen und große Fragen, die Elmiger in ihrem großartigen Roman aufwirft. Eine davon lautet: Kann im Erzählen eine Rettung liegen?«

Jury Bayerischer Buchpreis

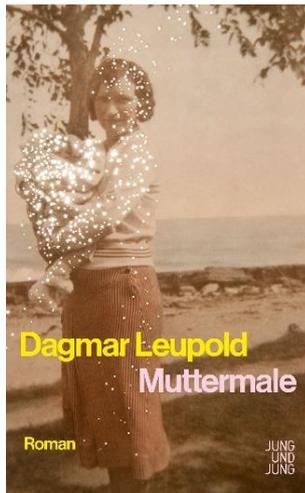
Pressekontakt Verlag:
Moeller Christian, Hanser
Christian.Moeller@hanser.de

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Dagmar Leupold

Muttermale

Jung und Jung



Virtuos, behutsam und unerbittlich: Dagmar Leupold bringt Dinge zum Sprechen – sie erzählen von der Mutter, aber auch von Krieg, Flucht und Fremdheit.

Wie erzählt man von der eigenen Mutter? Vor über hundert Jahren in Ostpreußen geboren, vor der Roten Armee geflohen, auf Umwegen im deutschen Westen angekommen und dort immer fremd geblieben. Fremd auch der eigenen Tochter.

»Muttermale« ist der Roman einer Annäherung. Dagmar Leupold versucht Verlorenes wiederzugewinnen. Sie greift auf das zurück, was vom Leben der Mutter geblieben ist, Alltagsgegenstände, Fotos, Redewendungen: alles, was über die Zeit hinweg von der Mutter zu ihr spricht. Sie lauscht diesem Sprechen, um ihm Unausgesprochenes abzulauschen, und findet immer wieder Spuren eines Traumas.

Dagmar Leupold, geboren 1955 in Niederlahnstein, Rheinland-Pfalz, studierte Germanistik, Philosophie und Klassische Philologie in Marburg, Tübingen und New York, und lebt als Autorin und Übersetzerin in München. Ihr Werk umfasst Romane, Erzählungen, Gedichte und Essays. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt Literaturpreis der Stadt München 2023. Zuletzt erschienen: »Small Talk« (Gedichte, 2025).



© Heike Bogenberger

»Im Schlaf hast du deine Tochter womöglich sogar gerne gehabt, schreibt Dagmar Leupold in »Muttermale«. Und schon dieser schlichte Satz gibt eine Ahnung von der Wucht ihres Romans. Was die Zeile noch nicht verrät: Wie ungemein reich an Bildern und Lebenswissen die Sprache der Autorin ist. Und so leuchtet Dagmar Leupold Themen, die wahrlich oft beschrieben wurden, völlig neu aus. Das Buch beweist: Große Literatur braucht kein neues Sujet.«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:

Martina Kaps, Jung und Jung

kaps@jungundjung.at

Nominiert in der Kategorie Belletristik

Annette Pehnt
Einen Vulkan besteigen
Piper



Das schiere Glück eines gemeinsamen Ausflugs, die Verlorenheit zweier Kinder, dröhnende Einsamkeit nach dem Tod des Vaters. Wenn alles Überflüssige wegfällt, bleibt das Wesentliche: Aus knappen Worten, einfachsten Sätzen und klaren Momenten entstehen bei Annette Pehnt Dringlichkeit und Nähe. Dabei erzählt sie von den Kleinigkeiten des Lebens, von beruflichen Zwängen und Urlaubseindrücken bis zum Schmerz familiärer Erfahrungen. »Einen Vulkan besteigen« – das sind Geschichten, die so wenig wie möglich und so viel wie nötig erzählen. Sie sind reizvoll, eröffnen Verlockungen, befremden oder berühren. Immer aber sind sie messerscharf beobachtet, lebensnah und elementar.

Annette Pehnt, geboren 1967, gehört zu den wichtigsten Stimmen ihrer Generation. Ihr umfangreiches Werk ist preisgekrönt. 2023 erschien von ihr »Die schmutzige Frau«, im selben Jahr erhielt sie den Großen Preis des Deutschen Literaturfonds.



© Peter von Felbert

»Literatur ist sprachgewordene Kunstfertigkeit. Das gilt auch für Annette Pehnts neuen Erzählungsband »Einen Vulkan besteigen«. Obwohl mancher skeptisch gewesen sein mag, denn das Buch richtet sich nach dem Regelwerk für »Leichte Sprache« – also einer möglichst voraussetzungslos verständlichen Schreibweise. Doch Annette Pehnt führt vor, wie aus dieser vermeintlichen Beschränkung eine große Befreiung des Erzählens werden kann – Lese- und Lernlust zugleich!«

Jury Bayerischer Buchpreis

Pressekontakt Verlag:
Kerstin Beaujean, Piper
kerstin.beaujean@piper.de